n e t z T E X T E

von

4yetile

versalia.de

Text copyright 2026 by 4yetile . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Inhalt

Gedichte im Schatten des Himalaya (Ãœ: Satis Shroff) 1

Text copyright 2026 by 4yetile . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Gedichte im Schatten des Himalaya (Ãœ: Satis Shroff)

Muna Madan (Laxmi Prasad Devkota)

Devkotas Werk â€žMuna und Madanâ€œ entstand 1936 auf. Dieses Gedicht basiert auf einer Newari-Ballade. Madan, ein GeschÃ¤ftsmann will nach Lhasa (Tibet) um dort Handel zu treiben, wie es frÃ¼her Ã¼blich war. Damals gab es eine richtige Newar-Kolonie von HÃ¤ndlern in Lhasa. Seine frisch verheiratete Frau Muna liebt ihn innig und bittet ihn, sie nicht allein in Kathmandu zu lassen, â€žmein Herz nicht brennen zu lassen in einem Feuer, das nie ausgemacht werden kannâ€œ. Madan macht sich sehr viele Sorgen, geht aber trotzdem weg von Muna. Bevor er geht, verlangt er ein LÃ¤cheln von Muna. Aber Muna kann â€ždie Sonne nicht herausbringen in der Nacht und lÃ¤cheln zum Abschiedâ€œ. Sie hat keine Interesse fÃ¼r Reichtum und ist sogar bereit, ein Leben in Armut, Frieden und Liebe zu verbringen. Aber Madan muss sein Haus reparieren und muss sich um seine alte Mutter sorgen. Er geht auf diese gefÃ¤hrliche Reise, wird auf dem RÃ¼ckweg krank und wird von seinen HÃ¤ndlerfreunden im Stich gelassen. Dennoch hat er GlÃ¼ck und wird von einem guten Tibeter gepflegt. Muna kann die lange Zeit der Trennung nicht aushalten und ist traurig und verzweifelt. Sie sieht viele schlechte Omen. Ein bÃ¶ser Verehrer von Muna schickt eine Nachricht von Madans Tod zu ihr. Muna stirbt an gebrochenem Herzen. Viele Jahre spÃ¤ter kehrt Madan zurÃ¼ck und findet seine Geliebte schon lÃ¤ngst tot und verschwunden und seine Mutter liegt auf dem Sterbebett. Er kann den Schmerz und das Leiden nicht verkraften und stirbt auch.

Madan verabschiedet sich um nach Tibet zu gehen:

(Muna): â€žGeh nicht, mein Leben, und lass mich hier allein,
Im Wald meines Herzens hast du ein unlÃ¶schbares Feuer der Sehnsucht entfacht,
Ein unstillbares Feuer der Sehnsucht hast du entfacht,
Du Stern meiner Augen, oh mein Geliebter! Wenn dieses Licht erlischt,
Was soll ich sagen? Ich wÃ¼rde nichts sagen, auch wenn du mich vergiftet hÃ¤ttest,
Geliebter, mich vergiftet!
Die Worte aus meinem Herzen, bleiben mir im Hals stecken, in meinem Hals bleiben sie stecken
Mein Herz schlÃ¤gt fÃ¼nfzig mal in einer Sekunde,
Wenn meine Brust aufgerissen (wÃ¼rde) und dir gezeigt wÃ¼rde,
WÃ¼rden deine Gedanken vielleicht zurÃ¼ckkehren wenn das Bild entschleiert wÃ¼rde,
Ein StÃ¼ck meines Herzens fÃ¤llt in meine TrÃ¤nen, diese TrÃ¤nen sprechen nicht,
Meine tiefsten GefÃ¼hle bleiben in meinem Herzen, meine Brust zeigt sie nicht,
Meine Liebe, TrÃ¤nen kÃ¶nnen nicht sprechen!â€œ

(Madan): â€žOh meine Muna, sprich nicht so, blÃ¼hend im Mondlicht,
Schnell werde ich zurÃ¼ckkehren, warum vergisst du?
In Lhasa werde ich zwanzig Tage verweilen, und zwanzig Tage unterwegs sein,
Der Cakheva Vogel kommt an einem Tag morgens angeflogen,
Geliebte, der groÃŸe Tag, an dem wir uns treffen.
Eines Mannes Entschluss ist Handeln oder Sterben,
Geliebte, leg mir mit deinen TrÃ¤nen kein Hindernis auf den Weg.
LÃ¤chle, und zeige deine ZÃ¤hne, die wie Kerne des Granatapfels sind,
Wenn du lÃ¤chelst, kann ich Indra1 auf seinem Thron herausfordern,
Geliebte, lÃ¤chele beim Abschied !â€œ

(Muna): â€žOh, mein Rama, oh mein Krishna, es wird Dschungel und Berge geben,
Die Tibeter auf den Felsen sind wie wilde Tiere, die KÃ¼he anfallen!
Ein LÃ¤cheln beim Abschied ist wie die Sonne in der Nacht, wie kann ich dies verstehen?
Wenn du gehen musst, lass mich nicht allein, lass mich dich begleiten,

Text copyright 2026 by 4yetile . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

LaÃŸ mich dein Gesicht und deinen KÃ¶rper beschÃ¼tzen mit meiner Liebe.â€œ

(Madan): â€žSprich nicht so, verstehe Muna, deine FÃ¼ÃŸe sind wie Blumen,
Die WÃ¤lder sind dornig und steil, wie kann ich dich mitnehmen?
Oh Nagas Tochter, komm nicht in die Berge !
Meine einzige Mutter, das glÃ¼ckverheiÃŸende Licht, vergiss sie nicht zu pflegen,
Lass eine Mutter, die sechzig Winter Ã¼berstanden hat, nicht alleine,
Sie mÃ¶ge sitzen und auf dein mondgleiches Gesicht schauen.â€œ

(Muna): â€žIhre grau gewordenen Haare, ihre mÃ¼de gewordener KÃ¶rper, die Liebe deiner Mutter
Haben deine FÃ¼ÃŸe nicht zurÃ¼ckgehalten, die Schatten der Liebe konnten dich nicht aufhalten,
Mein Herr, die Liebe deiner Mutter.
In ein wildes Land gehen, gekleidet wie ein HÃ¤ndler, Gefahren ausgesetzt,
Was soll gewonnen werden, Herr ! Du verlÃ¤sst sie und gehst nach Lhasa?
Taschen voller Gold,(sind) HÃ¤nde voller Schmutz, was bringt so ein Reichtum?
Besser ist es Brennnessel und Salat zu essen mit zufriedenem Herzen,
Oh meine Geliebte, mit einem reichen Herzen !â€œ

Madan): â€žGeliebte, deine Worte treffen mich ins Herz,
Was willst du machen, Muna ? Dieser Atem stockt vor jenem sÃ¼ndhaften Reichtum,
Mit ein paar Schluck Milch wÃ¼rde ich Mutters Kehle erfrischen,
Ihre WÃ¼nsche nach eine Herberge und einem Brunnen erfÃ¼llen,
Diese Arme wÃ¼rde ich schmÃ¼cken mit Reifen aus schwerem Gold,
Das Fundament des Hauses, baufÃ¤llig durch Schulden, wÃ¼rde ich verstÃ¤rken.
Diese Hoffnung entstand in meinem Herzen und verschwand wieder
Ich habe meine FÃ¼ÃŸe jetzt gehoben, meine WÃ¼nsche gehoben,
Gott ist oben, mein Herz ist meine Begleiter, Ich werde diesen Fluss Ã¼berqueren,
Falls ein GefÃ¼hl mir gesellen sollte, obwohl ich mich richtig verhalte, werde ich auf dem Weg sterben,
AuÃŸerhalb von dieser Erde, im Himmel, Liebste, werden wir uns wieder treffen.

(Muna): â€žOh mein Krishna, sprich nicht und binde nicht den Knoten im Herzen noch enger,
In meinem Geist male ich ein Bild von deinem kostbaren Gesicht,
Wende dich nicht ab, Liebster ! Verstecke nicht die TrÃ¤nen, die deine Augen fÃ¼llen,
Die MÃ¤dchen von Lhasa, mit blitzenden Augen, aus Gold geschmiedet,
Ihre Sprache wie die einer Nachtigall, mit Rosen die auf ihren Wangen blÃ¼hen,
Lass sie alle spielen, lass sie alle tanzen auf den Bergen und Wiesen,
Falls du mich vergisst, diese TrÃ¤nen werden dich beunruhigen, sage ich Ã¤ngstlich.
Mach dich auf die Reise, lass dunkel werden in Haus und Stadt,
Ich habe keine Kraft mehr zu weinen, ich habe TrÃ¤nen vergossen vor dirâ€œ.
In der Dunkelheit brennen die Erinnerungen wenn es blitzt,
Ein Regen von kÃ¼hlen TrÃ¤nen wird vor den Augen der Sorgenvollen fallen.

Muna allein

Muna allein, wunderschÃ¶n, blÃ¼hend wie eine Lotusblume,
Sich offenbart wie der Mond, der die silberne Wolkenkante berÃ¼hrt,
Wenn sie ihre zarten Lippen Ã¶ffnete zum LÃ¤cheln, regnete es Perlen,
Sie welkte wie eine Blume in Winter (Pus), und TrÃ¤nen flossen aus ihren Augen
Sie trocknete ihren groÃŸe Augen und kÃ¼mmerte sich um ihre Schwiegermutter,
Wenn sie schlief in ihrem KÃ¤mmerlein war ihre Kissen durchnÃ¤sst von tausend Sorgen.
Lang (waren) die Tage, lang die NÃ¤chte, traurig die Tage,
Ob dunkle NÃ¤chte oder helle, der Mond selbst war traurig,
Muna am Fenster, ein glitzernder Stern, ihre Liebster ist in Lhasa,

Text copyright 2026 by 4yetile . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

TrÃ¤nen in ihren Augen, Munas Herz war zerfressen von Sorge,
Es war als ob ein dÃ¼nner Nieselschauer in ihrer Stimme wÃ¤re.
Ein Lied stieg empor in der Stille, als ob die Sehnsucht selbst gesprochen hÃ¤tte.
Ihre TrÃ¤ume waren kostbar fÃ¼r ihre Augen, Tausende von Sorgen erreichten sie nicht,
Wenn sie ihn im Traum sah, fiel es ihr schwer aufzustehen.
Sie weinte, da sie noch lebte, auch im Traum,
Tag fÃ¼r Tag welkt sie dahin wie eine Rose.
Sie versteckt ihre Trauer in ihrem Herzen, verbirgt sie in Schweigsamkeit:
Ein Vogel versteckt mit seinen Federn den Pfeil, der sein Herz durchbohrt,
Das Ende des Tages wird hell im Schein einer Lampe.
Die SchÃ¶nheit einer welkenden Blumen wÃ¤chst, wenn der Herbst nahe ist.
Die dunkeln RÃ¤nder der Wolken sind silbern, und der Mond ist noch heller,
Sein Gesicht beim Abschiednehmen leuchtet auf in ihrem Herzen, das Licht der Traurigkeit,
TrÃ¤nen von Tautropfen fallen auf Blumen, Regenwasser vom Himmel,
Sternenlicht, TrÃ¤nen der Nacht, tropfen auf die Erde.
Die sÃ¼ÃŸen Wurzeln der schÃ¶nen Rose werden zur Nahrung von WÃ¼rmern
Eine Blume, die in der Stadt blÃ¼ht, wird Opfer eines BÃ¶sen,
Die Hand eines Menschen fÃ¼llt Schmutz in reines Wasser
Menschen sÃ¤en Dornen in den Weg der Menschen.
WunderschÃ¶n, unsere Muna, sitzend an ihrem Fenster
Ein Stadtgauner, ein Taugenichts, sah sie, sie bewegte sich wie ein Nymphe,
Machte eine Lampe fÃ¼r die GÃ¶ttin Bhavani.
Ihre runden Backen, ihre OhrlÃ¤ppchen, ihre lockigen Haare,
Bei dieser plÃ¶tzlichen Erscheinung stand er auf, verlor seinen Verstand,
Und ging weg, einmal hierhin, einmal dorthin.

Du siehst die Rose ist schÃ¶n, Bruder berÃ¼hre sie nicht!
Er sah sie mit Verlangen, er war verzaubert, werde kein Wilder!
Die Dinge der SchÃ¶pfung sind schÃ¶ne Edelsteine fÃ¼r unsere Blicke,
BerÃ¼hre und tÃ¶te nicht die Blume, die Gottes LÃ¤cheln bekommen hat.

Madan ist auf dem Heimweg an Cholera erkrankt

â€žLasst mich nicht im Wald allein, meine Freunde,
Zur sÃ¼ndigen Beute von KrÃ¤hen und Geiern,
Meine alte Mutter daheim! Wird die alte Frau sterben?
Meine Muna, gleich wie der Mond, wird sie zu Tode geschlagen?
Oh meine Freunde, O meine BrÃ¼der, ich werde jetzt nicht sterben,
Ich werde den Tod bekÃ¤mpfen, ich werde aufstehen, ich will nicht im Wald sterben,
Mein Hals ist trocken, meine Brust brennt, trocknet meine TrÃ¤nen,
Noch habe ich Atem, noch habe ich Hoffnung, versteht meinen Schmerz,
Meine alte Mutter wird euch segnen, rettet mich!
Es ist Pflicht eines Menschen, die TrÃ¤nen des anderen zu wischen.â€œ

Was willst du tun, Bruder? Unser Heim ist weit entfernt von diesem Dschungelweg,
Warten wir bis du geheilt bist von dieser Cholera, wird uns UnglÃ¼ck bringen,
In diesem Wald gibt es keine HeilkrÃ¤uter,
Verweile hier und denke an Gott,
Alle mÃ¼ssen gehen, ihre Haus und Heim verlassen,
Wenn du in deiner letzten Stunde an Gott denkst, wirst du sicher gerettet werden.â€œ

GestÃ¼tzt auf seine Arme, erhob sich Madan, (er sah), seine Freunde waren gegangen,
Im Westen hatten sich die Augen des Tages blutrot gefÃ¤rbt,
Eine fahle DÃ¤mmerung kam Ã¼ber den Wald, sogar der Wind schlief ein,

Text copyright 2026 by 4yetile . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Die VÃ¶gel hÃ¶rten auf zu singen, die KÃ¤lte befiel ihn
Ein trauriger Zustand, erbarmungslos die Berge und WÃ¤lder,
Die Sterne, die ganze Welt erschien grausam, grausame Trostlosigkeit.
Er drehte sich langsam auf dem Gras, dann seufzte er,
Ein Bild von Zuhause kam in sein GedÃ¤chtnis, klarer als je zuvor,
â€šOh meine Mutter, denk an mich!
Oh meine Muna, denk an mich!
Gott, Gott, in diesem Wald bist Du meine einziger Freund,
(Von) oben siehst du die steinharten Herzen der Menschen.

Wo wird jene Feuerflamme sein? Hat der Wald Feuer gefangen?
Ist ein Waldbrand entstanden, um diesen sterbenden Menschen noch mehr zu zerstÃ¶ren?
Ein Man nÃ¤herte sich, er trug eine Fackel,
War es ein RÃ¤uber, war es ein Geist oder eine bÃ¶ser Waldgeist?

Sein Atem hing an einem Faden, sollte er hoffen, sollte er fÃ¼rchten?
SchlieÃŸlich erreicht die Fackel sein Gesicht.
Ein Tibeter schaute, wer da weinte, er sah den kranken Mann,
Er sagt liebevoll, â€œDeine Freunde sind treulos,
Mein Haus ist in der NÃ¤he, nur ein wenig (kos) entfernt, du wirst nicht sterben,
Ich werde dich tragen, ist dir das recht? Mir macht es nichts aus.â€œ

Der arme Madan berÃ¼hrte die FÃ¼Ÿe des Tibeters and sagte,
â€žOh mein Herr, mein tibetischer Bruder! Was fÃ¼r wunderbare Worte!
Daheim ist meine alte Mutter, ihre Haare sind grau,
Daheim ist meine Frau, die wie eine Lampe leuchtet,
Rette mich jetzt und Gott wird zuschauen,
Wer den Menschen hilft, wird bestimmt in den Himmel kommen.
Ich, aus der Kaste der Krieger, berÃ¼hre deine FÃ¼Ÿe, ich tue es nicht widerwillig,
Ein Mensch ist ein Mensch durch die GrÃ¶Ÿe seines Herzens, nicht durch seine Kasteâ€œ.

Der Tibeter trug ihn zu seinem Haus und legte ihn auf ein Tuch aus Wolle,
Er gab ihm ein paar Schluck Wasser und verwÃ¶hnte ihn liebevoll,
Er suchte und brachte eine Heilkraut, zerdrÃ¼ckte es und gab ihm zu trinken,
Mit Yakmilch machte er ihn wieder stark.

Madan verabschiedet sich von dem Tibeter

Madan dreht sich um und schaut nach dem Hof der Tibeter:
â€žWas fÃ¼r schÃ¶ne Kinder, was fÃ¼r schÃ¶ne junge Tiere, so im Spiel vertieft!â€œ
Nachdem er zugeschaut hatte, wandte Madan sich dem Tibeter zu und
Seine Lippen offenbarten verborgene WÃ¼nsche seines Herzens:
â€žGrÃ¼n sind die HÃ¼gel, die Blumen blÃ¼hen in den WÃ¤ldern,
In meinem Herz denke ich an mein Heim in der Ferne, lieber Bruder.
Die Knospen mÃ¼ssen aufgebrochen sein, zart und duftend
Der Pflaumenbaum muss sich des FrÃ¼hlings erfreuen,
Ein zartes GrÃ¼n wird in den WÃ¤ldern erwacht sein!

Das kleine Haus in jenem Land, es strahlt in meiner Erinnerung
Meine TrÃ¤nen sind der Tribut fÃ¼r jene Erinnerung
Meine Mutter, Mond der Berge, muss sich an mich erinnern,
Ich verweile weit entfernt an diesem Waldesrand, bringe TrÃ¤nen in jenes Haus.
Du hast ewige Verdienste erworben, ich kann (es dir) nicht zurÃ¼ckzahlen,
Du hast mir das Geschenk des Lebens gegeben, ich kann (es dir) nicht zurÃ¼ckzahlen,

Text copyright 2026 by 4yetile . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Ich stehe immer in deiner Schuld, kann es dir nicht zurÃ¼ckzahlen.
Zwei schmutzige Taschen mit Gold habe ich im Wald vergraben,
Eine ist fÃ¼r dich, eine ist fÃ¼r mich, gerecht verteilt fÃ¼r deinen Verdienst,
Nimm es, verabschiede mich, ich gehe nach Hause,
WÃ¤hrend ich weitergehe, erinnere ich mich immer an Deine Barmherzigkeit.â€œ

Der Tibeter sagt, â€œWas kann ich mit reinem Gold anfangen?
Gold wÃ¤chst nicht, wenn du es pflanzt, oder? Was kann ich mit Gold machen?
Kann ich es pflanzen und essen durch deine LiebenswÃ¼rdigkeit?
Meine Kinder, SÃ¶hne und TÃ¶chter, sind verlassen worden von ihrer Mutter,
Was nÃ¼tzt Gold, VermÃ¶gen, wenn das Schicksal sie uns weggenommen hat?
Diese Kinder kÃ¶nnen nicht Gold essen, sie tragen keinen Schmuck,
Meine Gattin ist im Himmel, die Wolken sind ihr einziger Schmuck.â€œ
Der Tibeter sagt: â€žDiese Gelegenheit zu bekommen, Verdienste zu sammeln, war eine Chanceâ€œ
Es war ein GlÃ¼ck, die Tugend der Hilfsbereitschaft zu Ã¼ben.
FÃ¼r meine Wohltat nehme ich nichts, behalte mich in Erinnerung, wÃ¤hrend du gehst.
Ich pflÃ¼ge selbst, ich ernÃ¤hre mich selbst, nichts wird mir geschenkt.
Was wÃ¼rdest du mir geben? Was werde ich nehmen? Ich bettle nicht.
Denk an meine Name (Changbas) wÃ¤hrend du gehst, erzÃ¤hle Ã¼ber mich daheim,
Schicke den Segen der alten Frau fÃ¼r diese Kinder.â€œ
Weinend brach er vom Waldrand auf, unwissend und ungebildet
In jenem Tibeter erinnerte er sich der Quelle des guten Herzens,
Weinend ging Madan in Richtung Heimat.

Madans Mutter stirbt

Madans Mutter, ihre Haare weiÃŸ, liegt im Bett,
Mond der Berge, wartend in Traurigkeit auf ihre letzten Tag.
Die Lampe dieses Hauses, das Ã–l verbraucht, sich verzehrend,
Flackerndes Licht, die Dunkelheit drohte zu kommen.
Sie sieht das Gesicht ihres Sohnes, und ruft (nach) Gott
FÃ¼r ihren Sohn, ihres Herzens Herz, (ruft) sie nach Gott.
Eine Brise vom Fenster streicht Ã¼ber ihre weiÃŸen Haare und geht vorÃ¼ber
Haucht Mutters Herz in Richtung Lhasa.
Keine TrÃ¤nen in ihren Augen, erfÃ¼llt mit Frieden
Der Glanz des Endes kommt um die AbenddÃ¤mmerung zu erhellen,
Die treibende Kraft ihres Lebens, ihr Garant gegen den Tod: Ihr Sohn ist weit weg,
Sein Gesicht zu sehen bevor sie stirbt, ist ihr Herzenswunsch,
HeiÃŸ von Fieber, ihr schmale Hand brennt mit Sehnsucht,
Sie hÃ¤lt liebevoll die Hand ihrer weinenden Schwiegertochter,
TÃ¤tschelt ihre weiche Hand und sagt, â€œO meine Schwiegertochter,
Jetzt ist die Zeit gekommen, ich muss diese Welt verlassen2,
Warum Weinen, weine nicht Schwiegertochter !

Alle mÃ¼ssen diesen Weg nehmen, mein Kind, der Reiche und der Fakir
Erde vermischt sich mit Erde an den Ufern des Leidens,
Erdulde dies, sei nicht gefangen in der Schlinge des Schmerzes,
Sei Fromm, denn Hingebung erbringt Erleuchtung auf dem letzten Weg!
Ich habe die BlumengÃ¤rten der Erde blÃ¼hen und verwelken gesehen,
In Traurigkeit, liebe Schwiegertochter, habe ich Gott erkannt !
Die Samen, die auf der Erde gesÃ¤t werden, tragen FrÃ¼chte im Himmel,
Was ich gegeben habe, nehme ich mit mir, was geht mit?
Der Reichtum, den du in einem Traum erwirbst, bleibet in deinen HÃ¤nden, wenn du erwachst.
Ich nehme Abschied von allen, Madan ist nicht gekommen.

Text copyright 2026 by 4yetile . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

â€žMeine Augen haben ihn heute nicht gesehen, bevor sie sich schlossen,
Ich bin gestorben,â€œ sag dies zu Madan.
Die alte Frau, die ihrem Ende entgegen ging sagte: â€žWeine nicht zu sehrâ€œ

Madan kehrt Heim

Munas Worte waren wie Geschosse, erinnert sich Madan,
Wie sÃ¼ÃŸ hat sie mich getadelt, â€ž Was kannst du machen mit Reichtum?â€œ
Ihre nektargleichen Worte trafen mich bis ins Mark und durchbohrten mein Herz,
â€žBesser ist es mit glÃ¼cklichem Herzen Salat und Brennnessel zu verzehrenâ€œ,
Jetzt hat Gott dies ermÃ¶glicht mit Reichtum
Ein Vorhang hat mich zugedeckt, ein Vorhang hat mir meinen Weg versperrt, oh Schwester!
Ich werde nicht weinen, ich werde morgen gehen und sie treffen,
LÃ¼fte den Vorhang, O Schicksal (Gott), und du wirst schnell gesegnet.

Madan fiel auf die Erde und wurde schlapp vor Traurigkeit.
Der Arzt3 kam, hielt ihn am Handgelenk und fÃ¼hlte seinen Puls:
Was ist Medizin fÃ¼r einen der krank ist am Herzen?
Probleme mit Husten und Schleim, sagt der Arzt,
Ohren, die Worte von anderen nicht hÃ¶ren, hÃ¶ren diese
Madan sagt ihm â€žLies die BÃ¼cher Ã¼ber die Heilkunde, blÃ¤ttere die Susruta durchâ€š
Wo ist die Qual des Herzens, erzÃ¤hle es mir?
Die Krankheit, die meinen KÃ¶rper quÃ¤lt, ist, am Leben zu sein: Vertreibe diese Krankheit!
Die Erinnerung macht mich unruhig, ich habe Durst nach dem Anblick von Muna (Darshan)4
Meine Augen starren in die Weite, ich werde verbrannt durch eine Brise,
Mein Gehirn dreht sich wie ein Wirbelwind, mein Herz schmerzt mich,
All meine Symptome sind in meinem Herzen, versteckt von der AuÃŸenwelt.â€œ

Der Arzt schaute, der Arzt verstand, jener Arzt kam nie (mehr).
Was auch das Herzleiden sein mochte, ein Mittel dagegen wurde nicht gefunden.
Tag fÃ¼r Tag wurde es mit dem armen Madan noch schlimmer,
Er war bei Bewusstsein wie zuvor, seine Sprache war klar.
â€žOh, meine Schwester, fÃ¼hre diesen Haushalt,
ErfÃ¼lle Mutters Wunsch nach eine Herberge5 und einem Brunnen,
Muna kÃ¼mmert sich um unsere einsame Mutter, hoch oben;
MÃ¶ge keine andere einsame Mutter vernachlÃ¤ssigt werden,
Mach den Knoten6 an meinem Kleid auf, gib mir einen Schluck Gangeswasser7,
Es gibt keine Medikamente, meine Schwester, fÃ¼r ein gebrochenes8 Herz!â€œ
Die Wolken rissen auf, der Mond lÃ¤chelte schÃ¶n am Himmel,
Begleitet von den Sternen, schaute der Mond durch das Fenster,
Die Wolken zogen sich zusammen, Madan schlief fÃ¼r immer,
Am nÃ¤chsten Tag war es wieder klar, und die Sonne ging auf.

Habt ihr den Staub aus eueren Augen gewischt, Bruder und Schwester?
Wir mÃ¼ssen diese Welt verstehen und nicht Feiglinge sein.
Schauen wir der Welt ins Gesicht, reiÃŸen wir uns zusammen,
Lasst unsere FlÃ¼gel zum Himmel schwingen, wÃ¤hrend wir auf dieser Erde leben.
Wenn das Leben nur Essen und Trinken wÃ¤re, Herr, was wÃ¤re das Leben?
Wenn der Mensch keine Hoffnung hÃ¤tte auf ein Leben danach, Herr, was wÃ¤re der Mensch?
Solange wir auf der Erde leben, schauen wir zum Himmel,
Klage nicht, wenn du nach unten auf der Erde schaust!
Der Geist ist die Lampe, der KÃ¶rper das Opfer, und der Himmel die Belohnung9.
Unsere Taten10 sind unsere Gottesverehrung, so sagt Laxmiprasad11, der Dichter.

Text copyright 2026 by 4yetile . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Devkota, Lakshmiprasad:Muna Madan Sajha Prakashan, Kathmandu e-mail:sajhap@wlink.com.np

******

Satis Shroff ist Journalist und Schriftsteller. Schule in Darjeelings North Point, Studium der Zoologie und Botanik an der Tribhuvan UniversitÃ¤t (Kathmandu). Danach TÃ¤tigkeit als Lehrer der Naturwissenschaften an einer englischen Schule in Kathmandu und spÃ¤ter Features Editor (The Rising Nepal). Verfasser der â€žSprachkunde Nepalsâ€œ (Horlemann Verlag) und VerÃ¶ffentlichungen in: The Christian Science Monitor, epd-Entwicklungspolitik, Nepal Information (KÃ¶ln), Himal Asia, The Rising Nepal, The Independent, Nelles â€žNepalâ€œ, Nepal: Myths & Realities (Book Faith India) und schreibt regelmÃ¤ÃŸig fÃ¼r The American ChronicleSyndikate von 21 US Zeitungen. Er studierte Creative Writing (bei Prof. Bruce Dobler, UniversitÃ¤t Pittsburgh), und Writers Bureau (Manchester). Er ist Dozent in Basel (Schweiz). PreistrÃ¤ger des DAAD-Preis.

*****

Woman: Nature (Sharad Sharma)

Die Frau, der Anfang von SchÃ¶pfung,
Eine SchÃ¶pfung bei sich, nicht eine tugendvolle Gattin!
Kann nicht in die vier WÃ¤nde eingesperrt werden,
Sie, die das ganze Natur verkÃ¶rpert!

Sie kann nicht nur eine Ehefrau sein,
Diese verehrte von ihre Lieblinge.
Sie ist der Inbegriff von macht,
Sie ist die Heimat von elterliche Liebe.

Sie hat FlÃ¼geln von GefÃ¼hle,
Die in den Himmel fliegen,
Und herzliche Umarmungen/Liebkosungen von der Liebe,
Die ins Herzen eindringen.

Sie ist ihre eigene Reichtum,
Ihre eigene Herrin, Sie!
Sie kann nicht irgendwo gefesselt werden,
Eine Wolke der Freiheit ist Sie!

*****

Mein Traum (Toya Gurung)

Mein Traum
Ein Traum davon einmal
In meiner Mutterleib getragen zu werden.
Ein Traum von Geburt und Rituale
Und dann von watscheln (toddling) und lispeln.
Ein Traum davon Ã¼ber einen Prinz
GetrÃ¤umt zu haben,
Und SchamgefÃ¼hle Ã¼ber mich selbst.
Ein Traum von eine heimliche Hochzeit
In einem Tempel.

Text copyright 2026 by 4yetile . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Mein Traum
Ein Traum von Patronen,
Gezielt an einem unschuldigen Brust.
Ein Traum davon, lebend auf dem Boden
Hingeschmissen zu werden.
Und gezwungen zu werden,
Das letzte gute Henkersmalzeit zu genieÃŸen.

Ein Traum (davon) erhÃ¤ngt zu werden
Lebendig von einem Baum
Und gestochen zu werden,
Von eine Bajonette.
Mein Traum
Ich weiÃŸ es nicht warum,
Verfolgt zu werden von der
Vergangenheit,
Gegenwart
Und Zukunft.

*****

Phulmayas Dasainfest (Binaya Rawal)

Ich fragte Phulmaya
Als ich sie letztes Jahr in Mugling traf:
â€žWie hast Du den Dasainfest dieses Jahr verbracht?â€œ

Mit eine traurige Stimme erwiderte sie:
â€žIch konnte meine WÃ¼nsche nicht erfÃ¼llen,
SchÃ¶ne Kleider dieses Jahr zu tragen, Bruder,
Aber ich aÃŸ viele Pokhrelireis,
Leckere Currysauce (aber ohne Fleisch).â€œ

Sie sagte sofort:
â€žDieses Jahr lud mich der Bruder von AuswÃ¤rts
Zum Curryreis,
Gab mir schÃ¶ne Kleider zu tragen,
Schenkte mir ein wenig Juwelen auch.
Ich hatte eine groÃŸartige Dasainfest.

Dieses Jahr kam ich in Bombay an.
Als ich spazieren ging in Bombay
Winkte jemand von weitem.
Das Gesicht kam mir bekannt vor,
Ich kam nÃ¤her und plÃ¶tzlich rief meine Name:
â€žPhulmaya!â€œ

Weinend sagte Phulmaya:
â€žBruder, warum fragtest Du nicht,
Wie Du den Dasainfest diesmal verbracht hast?â€œ

*****

Am Abend mit dem Auto (Abhi Subedi)

Text copyright 2026 by 4yetile . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Die Stadt hebt ein Mund
Um Thamels Verkehr
Neben der kÃ¶nigliche Palast,
Und hupt und ruft
Die AbenddÃ¤mmerung,
In eine chaotischen Mannier.

VÃ¶gel
Singen nicht mehr in Chorus
In diese BÃ¤ume
Verpflanzt am Asphalt.

Der Palast hat eine Geschichte,
Mit federnen Himmel (feathery sky)
Ãœbergossen mit DÃ¼ngemittel
Ãœber die Arsenale.

KÃ¶nigliche Wappen
Mit trockene Vogelmist
Getragen von GenerÃ¤le,
Die Faul gegen eine Kater kÃ¤mpfen.

Wie oft
Habe ich die Geschichte
Aus all diese ausgeringt?
Am Abend fÃ¤hrt ein Auto vorbei
Auf einem Autofenster
Rastet der Arm einer Frau:
Voller Handreifen.

Abend
In Thamel steht nebenan
In der Nation bricht der Tumult aus.

*****

Jumla (Bimal Nibha)

Der Traum ist verloren.
Nirgendwo gibt es Licht.
Warst Du in eine Siedlung,
Die von der Dunkelheit verschluckt war?

Die nackte Berge
Stehen wie kriminellen,
Die keine Nahrung mehr zu geben haben.
Was auch dort ist,
Das unertragbares (barren) Land
Streckt Ã¼berall.

Die Herzen von MÃ¤nnern schlagen
In den Rippen von Schafe und KÃ¼he,
Zwei kalte HÃ¤nde,

Text copyright 2026 by 4yetile . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Die verlangen nach BerÃ¼hrung haben,
Bewegen sich unendlich.

Den DÃ¶rfern berÃ¼hrend,
FlieÃŸt ein Fluss,
Wo groÃŸe und kleine runde Steine
Miteinander stoÃŸen.
Aber das verursacht kein LÃ¤rm.
Ist Jumla ruhig?

Das Aussehen von Brot hat sich geÃ¤ndert.
Der Geschmack von Hunger ist Bitter geworden.
Und die Leere im Inneren des Magens,
Hat sich Ã¼bergeben und ist raus gekommen.

Dieses Jahr ist es sehr kalt.
Der SchweiÃŸ flieÃŸt,
Und der KÃ¶rper des Mensch,
Der neben das Feuer steht,
GlÃ¼ht wie Kupfer.

Der Saison ist unvorhersehbar in Jumla.
PlÃ¶tzlich beginnen die WÃ¤lder zu pfeifen.
Hast Du den Pinienzweigen betrachtet,
Der wie eine (scaffold) schwebt?

*****

Der Bildhauer (Jiwan Acharya 1960-1991)

Ich lief um viele Statuen herum
Meisterlich gemachte Kunstwerke.
Ich lobe die HÃ¤nde und suche
Das Hirn, der KÃ¶rper.
In anderen Worten, der KÃ¼nstler.

Eine Statue regt sich! (bewegt)
Ich bin erstaunt.
Diese Werke der Kunst
Sind nicht nur schÃ¶n,
Sie sind auch lebendig!

Schau!
Die Statue fÃ¤ngt an zu sprechen
Von der Menge:
â€žLieber Herr, bitte kauf mich zuerst!
Ich verhungere!â€œ

*****

Munglin (Jiwan Acharya)

Als Munglin mich zum Abendmahl heranzog,
Als ob ich ihre Gatte wÃ¤re,

Text copyright 2026 by 4yetile . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Sagte sie, dass sie mir ein LÃ¤cheln schenken wurde.
Sie lieÃŸ mich im Haus warten,
Und sagte zu einem anderen Mann auf der Strasse,
Dass sie ihm den selben LÃ¤cheln servieren wurde.

*****

Mein Alptraum (Satis Shroff)

Wenn die Nacht nicht so Kalt ist,
Wenn ich im Bett bin
TrÃ¤ume ich von einem entfernten Land.
Ein Land wo ein KÃ¶nig Ã¼ber seinen Reich regiert
Ein Land wo es noch Bauern gibt, ohne Rechte,
Die Felder bestellen, die denen nicht gehÃ¶ren.
Ein Land wo die Kinder arbeiten mÃ¼ssen,
Und keine die Zeit fÃ¼r TagtrÃ¤umerei haben.
Wo MÃ¤dchen das Gras schneiden
Und schwere KÃ¶rbe auf dem RÃ¼cken tragen.
Winzige FÃ¼ÃŸe, die steilen Wege gehen.
Ein Land, wo der Vater Holz sammelt und zerstÃ¼ckelt,
Die schlieÃŸlich nur ein Paar Rupien bringen,
Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang.
Ein Land, wo unschuldige MÃ¤dchen
Ihre rechte Hand ausstrecken,
Und werden mit Dollars belohnt.

Ein Land, wo eine Frau weiÃŸe, rote, gelbe und lila
Tabletten und Pillen sammelt,
Von den altruistischen Touristen, die vorbei laufen.
Die meisten sind weder Ã„rzte noch Krankenschwestern.
Dennoch verteilen Sie Pillen,
Sich ohne Gedanken zu machen Ã¼ber die Nebenwirkungen.
Die Nepali Frau besitzt eine Arsenal
Von potente Pharmaka.
Sie kann die fein gedruckte Hinweise nicht lesen,
Weil sie auf Deutsch, FranzÃ¶sisch, Englisch
Oder Spanisch sind,
Die Hieroglyphen von viele ferne Grammatik.
Schwarze Buchstaben sehen aus
Wie asiatische WasserbÃ¼ffel in ihren Augen.
â€žKala akshar, bhaisi barabarâ€œ sagt die Nepali Frau.

Die Gedanken, dass sie Pillen und Tabletten
An andere Kranke Nepali MÃ¼tter oder Kinder verteilt,
Macht mir Angst.
Wie gedankenlos, diese Fremden,
Die Trekker und Bergsteiger mit Bildung,
Die medizinische Almosen geben,
Und dabei die makabere Rollen von Ã„rzte,
Im Schatten des Himalaya, spielen.

Glossar:

Kala: Schwarz

Akshar: Buchstaben

Text copyright 2026 by 4yetile . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Bhaisi: WasserbÃ¼ffel
Barabar: ist gleich/Ã¤hnlich wie

Das gÃ¶ttliche in Dir (Satis Shroff)

Wenn das vertraute plÃ¶tzlich Fremd wird,
Die Fremde wird vertraut.
Eine fremde Zunge und fremde Sitten,
Fremd zueinander
Ein Nepali trifft ein Schweizer FrÃ¤ulein
In den Bergen von Grindelwald.

Ein fremder in ein vertrautes Landschaft,
Eine Welt voller eisige SchneehÃ¤nge
Dennoch wuchs eine WÃ¤rme.

Wir hatten die gleiche Gedanken
Ohne ein gemeinsames Wort.
Die Gesten und die Mimik sagten:
Wir verstehen uns.

Namaste! Auf wiedersehen!
Auf wiedersehen! Namaste!
Wir werden uns wiedersehen.
Ich begrÃ¼ÃŸe das gÃ¶ttliche in Dir.

*****

Santa Fe (Satis Shroff)

Ein deutscher Professor machte mir den Hof
Und sagte, dass ich trotzdem mein Kreatives Schreiben
Weitermachen dÃ¼rfte,
Wenn ich ihm heiraten wÃ¼rde.
Ich gab ihn das Jawort,
Schenkte ihm fÃ¼nf Kinder
Und hatte fÃ¼rs Schreiben keine Zeit.

Ich war ewig dabei
Pampers zu wechseln,
Popos einzukremen
FÃ¼r sieben Familiemitgliedern zu kochen.
Ich staubte die vielen Fenstern und MÃ¶beln ab.
Polierte das Treppenhaus
RÃ¤umte immer die Kindersachen auf,
In einem dreistÃ¶ckigen Haus.
Ich fÃ¼tterte und pflegte den Kleinen,
Lobte und streichelte den GrÃ¶ÃŸeren.

Ich hatte plÃ¶tzlich keine Zeit
FÃ¼r mich und meine Belange.
Hin und wieder hatte ich eine Inspiration
Aber ich hatte keine Zeit

Text copyright 2026 by 4yetile . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Und die Gedanken sind in Luft aufgelÃ¶st.
Verloren waren meine intellektuelle Kostbarkeiten,
Zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang.

Eine MÃ¼digkeit fiel Ã¼ber mich.
Ich war froh, wenn ich einmal gut schlief.
Der Schlaf trÃ¶stete mich nach meiner Hausarbeit.
Die Familie war zu sehr mit mir.

Eines Tages habe ich mir auf den Weg
Nach Santa Fe gemacht,
Der einzige Ort wo ich mich frei fÃ¼hlte.
Frei zu denken und auszusortieren
Und sie in meinem Laptop heranwachsen zu sehen.

*****

Der Makel (Satis Shroff)

Ich lebe in stÃ¤ndiger Angst
Entdeckt zu werden.
Meine Frau weiÃŸ es
Meine Tochter weiÃŸ es
Sonst niemand.
Ich fÃ¼hle mich wie ein Versager,
Denn ich habe einen Makel.

Die GrÃ¼nde liegen im Elternhaus,
Teilweise in der Schule.
Meine Eltern hatten keine Zeit fÃ¼r mich
Sie schufteten und schafften.
Vater kam oft mit einer Fahne.
Er schlug auf Mutter und uns.
Mein Lehrer verprÃ¼gelte mich auch.
Ich bekam Lernprobleme.

Als Kind musste ich in den Feldern arbeiten,
Denn mein Vater war Bauer.
Ich wurde als Kind vernachlÃ¤ssigt.
Meine Mutter hÃ¤tte mir geholfen,
Aber sie war MÃ¼de und ratlos.
Ich mogelte mich durch in der Schule,
Schaffte aber den Schulabschluss nicht.
So wuchs ich als Mann auf
Ohne Lesen,
Ohne Schreiben
Zu kÃ¶nnen.

*****

Die Berge sind Menschenleer (Satis Shroff)

Wo sind die jungen Leute?
Die MÃ¤nner sind in fremden Armeeen

Text copyright 2026 by 4yetile . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Und dienen auslÃ¤ndischen Herren.

Die schÃ¶nen, GehÃ¶rsamen Frauen
Sind in Bombays und Kalkuttas Bordellen verfÃ¼hrt.

Und sie Fragen mich:
â€žWo die jungen Leute sind?â€œ

Sie gingen fort um zu Ã¼berleben,
Weil eine KÃ¤lte sich im KÃ¶nigreich verbreitet hat.
Die DÃ¼rre, die Hungersnot,
Die Armut, die Vetterwirtschaft
Und der Feudalismus
Und der Fluch unter den Namen
Afnu manchey
und Chakari
geht.

Glossar:
Afnu manchey: Leute von dem eigenen Kasten (Vitamin B)
Chakari: Speichelleckerei, Dienstleistungen in einer feudalen Hierarchie

---

Nur Sagarmatha weiÃŸ es (Satis Shroff)

Der Sherpa stapft durch die Schnee
Keucht und KÃ¤mpft
Und bereitet den Weg
Mit Fixierseil, Leitern,
Haken und Spikes vor,
Und sagt: â€žFolgen Sie mir, Sir.â€œ

Letzte Saison war es ein Tiroler, ein Tokyoter
Und ein Gentleman von Vienna.
Diesmal ist es ein Sahib aus Bolognia,
Mit Gesundheitsversicherung
Und Lebensversicherung,
  Bewaffnet mit Kreditkarten und Stolz,
StÃ¼rmen Sie die Himalaya Gipfeln,
Mit der Hilfe von Nepalis.

Hillary nahm Tenzings Bild auf.
Ach, die Zeiten haben sich geÃ¤ndert.
FÃ¼r den Sahib ist es pure Eitelkeit,
FÃ¼r den Sherpa krasse Existenzkampf.

Durch stÃ¼rmische Wetter und der Sherpas
KÃ¶nnen und schaffen am vorherigen Tag,
Nimmt der Sahib einen krÃ¤ftigen Zug Sauerstoff,
Er denkt laut im Basislager:
â€žDie Sherpas kÃ¶nnen eh nicht kommunizieren,
Die sind des Schreibens und Lesens
Unkundig zu der AuÃŸenwelt.â€œ

Text copyright 2026 by 4yetile . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Der Sahib tÃ¤uscht Krankheit und klettert runter.

Und macht ein Solo Klettern am nÃ¤chsten Tag.
Und so wÃ¤chst die Legende
Von der Sahib auf dem Gipfel.
Ein Digitalfoto geht rund um die Welt
Ohne Sherpa
Ohne Sauerstoff.

War es ein faires Verhalten?
Nur Sagarmatha weiÃŸ es
Nur Sagarmatha weiÃŸ es.

*****

Die Frau des Professors (Satis Shroff)

â€žMein Mann ist verrÃ¼ckt, er spinnt,â€œ
Sagt Frau Fleckenstein, meine Vermieterin,
Als sie die Marmor Treppe schwankend hinunter kommt.
Sie bremst ihre torkelnde Gang
Mit einem Schluckauf
Und sagt: â€ž Entschuldigen Sie,â€œ
Und entlÃ¤dt ihre Elend, Unzufriedenheit,
Melancholie
Und Leid.
Der Emotionsstau von vierzig Ehejahren.

Ihr Mann ist ein angesehener Intellektueller.
Ein EhrenwÃ¼rdiger Mann.
Ein Professor mit einer jungen Geliebten.
Und sie hat ihre wohlgeformte Flaschen:
Rotwein, WeiÃŸwein,
Burgunder, Tokay und RulÃ¤nder,
SchwarzwÃ¤lderschnaps, Whiskey,
Kirchwasser und Feuerwasser.
Je hochprozentiger
desto besser.

Sie verteidigt sich
Sie verletzt sich
Mit Bitterkeit und Eifer.
Ihre SchÃ¶nheit ist verblasst.
Einst ihre Kapital,
Jetzt ein Handikap.
Ein ledernes Haut,
Taschen unter den Augen,
VernachlÃ¤ssigte blonde Haare
Und ein Spitzbauch
von abendlichen Naschereien.
Eine verfaulte Leber,
Und ein Ãœberschuss an Zorn.
Eine Fee die eine NÃ¶rglerin

Text copyright 2026 by 4yetile . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Geworden ist.

Spannung liegt in der Luft
TÃ¶pfe und Pfannen fliegen in der Luft
Furie und Frustration,
Zorn und BÃ¶sartigkeit.
Eine Ehe ist zerrÃ¼ttet

Was Ã¼brig bleibt ist eine Fassade,
Von einem Professor und seiner Gattin.
Grau und grausam zueinander.
Maskierte Gesichter die sagen:
â€žGuten Tag,â€œ
Wenn es innen bewÃ¶lkt, stÃ¼rmisch,
Hurrikanartig ist.

Sie vergeben und vergessen.
Das ist menschliche SchwÃ¤che.
â€žIch ertrage mein Grollâ€œ sagt Milady.
Und mein Vermieter ist ein wahrer Herr.
Herr Ã¼ber sein Reichtum,
Frau und sein elendes Eheleben.
Ein erbarmloses, reuloses,
mitleidloses Dasein,
Im Winter ihres Lebens.

Zu alt sich scheiden zu lassen,
Zu jung um zu sterben.
Was Ã¼brig bleibt ist nur die LÃ¼ge.

*****

Mental Molotovs (Satis Shroff)

Wenn Hoyerswerda brennt
Diskutieren sie Ã¼ber Asylanten.
Friedliche, Rechtbewusste Deutsche
Gehen mit Kerzen auf die Strassen.

Wenn ein Haus in MÃ¶lln brennt
Diskutieren sie ob sie Soldaten
Von den Gefahren von Somalia
zurÃ¼ckbringen sollen.

Bei der tÃ¼rkischen Beerdigung in Solingen,
Blieb der Kanzler weg.
Und vermied so das
Faule Eier und Ã¼berreife Tomaten,
In seine Richtung fliegen wÃ¼rden.

Bei der Gerichtsverhandlung
Kommt der Skin und der Neonazi
Mit vielen Haaren auf dem Kopf.
Eine wahre Umwandlung.

Text copyright 2026 by 4yetile . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Er trÃ¤gt ein Zweiteiler Anzug,
Eine Krawatte um seinen Hals
Und sieht so respektabel aus.
Er schaut in die Kamera
Mit klaren, kalten, blauen Augen und
Sagt: â€žIch bin unschuldig
Und ein Opfer der
Modernen Industriegesellschaft,â€œ
Und zieht seine ursprÃ¼ngliche Aussage zurÃ¼ck.

Die Richter sind Nachsichtig,
Und der Neo wird auf
Freien FuÃŸ gesetzt.
DrauÃŸen gestikuliert mit seinem Mittelfinger
Und sagt: â€žLeck mich am Arsch!â€œ
Als er in einem Auto wegfÃ¤hrt,
Und kommt wieder mit einem Molotov,
Wie ein Sphinx aus der Asche.
â€žAuslÃ¤nder raus!
Deutschland den Deutschen!â€œ
Das sind die Parolen
Von den neunziger Jahren
Und jetzt noch.
Die alte Schwarz und WeiÃŸ Fahne
Von dem Dritte Reich
Verursacht kein staunen mehr,
In FuÃŸballstadien, Strassen und Kneipen.

Der Zerbrochene Dichter (Satis Shroff)

Ich war der PrÃ¤sident von der Nepali Literarische Gesellschaft
Und mein Reich war ein kleines KÃ¶nigreich
Von Dichtern und Schriftstellern am Hang des Himalaya.
Ich machte viel Fortschritte,
Nachdem ich als Buchhalter in Seiner MajestÃ¤tsregierung anfing.
Ich war Brahmane und nahm eine Chettri als Frau,
SchÃ¶n wie ein Bollywood Sternchen.
Jedes mal als ich ihre Antlitz betrachtete,
Wurde meine MÃ¤nnlichkeit geschmeichelt.
Ach, weil sie ein Jahrzehnt jÃ¼nger war als ich.
Ich fing an spÃ¤t zu schreiben
Und verÃ¶ffentlichte ein Gedicht.
Die Kritiker sagten meine Verse wÃ¤ren schlecht
Und ich bekam mehrere Abfuhren.
Durch Zufall begegnete ich einem begabten jungen Mann,
Der mein Ghostwriter wurde.

WÃ¤hrend ich mit meinem GeschÃ¤ft beschÃ¤ftigt war,
Und die Zahlen hin und her schob,
Schrieb er wunderschÃ¶ne Verse
Und Kurzgeschichten in meinem Name.
Meinem Ruf wuchs im KÃ¶nigreich.
Ich wurde hoch verehrt fÃ¼r meine endlose KreativitÃ¤t.

Text copyright 2026 by 4yetile . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

GedichtbÃ¤nde mit meine Name sind erschienen.
Sie wurden in literarischen Kreisen vorgelesen.
Ich wurde produktiv und Prominent.
Bis mein Ghostwriter meine schÃ¶ne Frau nahm
Und verschwand.

Da war ich: Ein alter, verletzter, zerbrochener Mann,
Der im Bett lag und auf Yamaraj wartete, der Gott des Todes.
Ich bereitete mich vor um dem ewigen Schicksal
Meines Lebens zu begegnen,
Nach einer Diagnose von Leberzirrhose.
Der Raksi, Gurkha Rum und teuere schottische Scotch
Hatten mich umgebracht.

Bis zum bitteren Ende riss ich mich zusammen.

Die heilige KÃ¼he von Kathmandu (Satis Shroff)

Heilige Kuh!
Der BÃ¼rgermeister von Kathmandu
Hat es geschafft.
Seit Jahrhundert eine Tabu
Die freie, nonchalant KÃ¼he von Kathmandu
Wurden zusammengetrieben
Wie bei einem Rodeo von der Nepali Polizei.
War es Nandi, Shivas Stier?
Oder heilige KÃ¼he?
â€žTrotzdem sind sie Rinder,â€œ sagte der BÃ¼rgermeister.
â€žStreunende KÃ¼he sind nicht erwÃ¼nscht.â€œ

Achtundachtzig heilige KÃ¼he
Kamen unter das Hammer
Nicht bei Sothebys
Sondern in Kathmandu.
Die Auktion brachte 64,460 Rupien.

KÃ¼he waren Hindernisse
FÃ¼r FuÃŸgÃ¤nger und Touristen in Thamel.
KÃ¼he die DÃ¼nger lieferten,
Und andere Produkte:
Milch, Joghurt und Butter
FÃ¼r den Hindus und Buddhisten in Kathmandu.
KÃ¼he gaben Urin
Das die Hindus eifrig sammelten
Und fÃ¼r religiÃ¶se Zeremonien brauchten.
KÃ¼he waren Heilig
Und wurden angebetet und verehrt
Als die Kuhmutter.

KÃ¼he die geschenkt wurden
Und frei gesetzt von den Brahmanen und Chettris
Um sich von ihren SÃ¼nden zu befreien.
KÃ¼he, die eine Zeichen fÃ¼r Gaijatra waren,

Text copyright 2026 by 4yetile . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.

Eine achttÃ¤gige Hommage an den verstorbenen.

Es war ein KÃ¶nig, so eine Legende,
Der Befahl, dass KÃ¼he freigesetzt sollen
Von Familien die trauerten,
In den Strassen von Kathmandu,
Lalitpur und Bhadgaon,
Um die Schmerzen von einem verstorbenen Prinz
Zu verkraften,
Und eine traurige Mutter und KÃ¶nigen
Zu trÃ¶sten.

Die Kinder verkleideten sich
Als groteske KÃ¼he und lustige Figuren
Und tanzten zu Nepali Musik,
Um die KÃ¶nigen zum lachen zu bringen
Und ihre TrÃ¤nen zu wischen.

Glossar:
Rs. 64,460=1150 Euro

Text copyright 2026 by 4yetile . Dieses Dokument wurde von versalia.de automatisch generiert. Verantwortlich fÃ¼r den Inhalt ist der Autor.